

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 27.02.2018	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Amt für Interkulturelles und Internationales	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2018/0043 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 111420 Kostenstelle: 531-010-1000 Kostenträger: 1114-21 Investitionsnummer: Sachkonto: 7128000		

Betreff: Etablierung des Themas "Kommunale Entwicklungspolitik" als Querschnittsaufgabe in der Kommune durch Einrichtung einer Projektstelle zur Koordination und Umsetzung des entwicklungspolitischen Engagements in der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 08.02.2018

Beschlussvorschlag:

1. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt beteiligt sich an der Initiative von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) zur Förderung einer Projektstelle zur Koordination und Umsetzung entwicklungspolitischen Engagements in Kommunen.¹
2. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt richtet vor diesem Hintergrund eine Vollzeitstelle zur Koordination und Umsetzung ihres kommunalen entwicklungspolitischen Engagements für einen Zeitraum von zwei Jahren ein (Bewilligungszeitraum: 01.04.2018 – 31.03.2020, mit der

¹ Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Mit dem Ministerium teilt Engagement Global das Ziel, mehr Bürgerinnen und Bürger für entwicklungspolitisches Engagement zu gewinnen.

Möglichkeit der Verlängerung um weitere zwei Jahre).

3. Im Rahmen des Projekts werden die zwei Schwerpunkte „Migration und Entwicklung“ und „Partnerschaftsarbeit mit Kommunen aus dem Globalen Süden“ verfolgt. Die Projektstelle wird in Dezernat I, beim Amt für Interkulturelles und Internationales angegliedert.

4. Die Finanzierung der Projektstelle erfolgt zu 90 Prozent (173.657,80 EUR von insgs. 192.953,10 EUR Gesamtausgaben) über die Engagement Global gGmbH (s. Förderzusage des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vom 16.01.2018). Der Eigenanteil am Projekt beträgt 10 Prozent (insgs. 19.295,00 EUR; jährlich entspricht dies für 2018 - bei Einstellung ab April 2018 - 7.236,00 EUR, für 2019: 9.648,00 EUR, für 2020: 2.412,00 EUR) und wird aus Eigenmitteln und/oder Drittmitteln finanziert.

Anlagen:	Projektantrag "Koordination kommunaler Entwicklungspolitik" - Wissenschaftsstadt Darmstadt Ergänzungen zum Projektantrag "Koordination kommunaler Entwicklungspolitik" Weiterleitungsvertrag Engagement Global
-----------------	---

Datenschutzrelevante Anlage:	☐
-------------------------------------	--------------------------

Folgekosten:	☐ Ja	☐ Nein
---------------------	-----------------------------	-------------------------------

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 08.02.2018

Mit der Agenda 2030² für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen, denn die großen Probleme der Gegenwart machen nicht an nationalen Grenzen halt. Kriege und Bürgerkriege wirken grenzüberschreitend. Konflikte in anderen Ländern und ihre Folgen wirken sich auch auf Deutschland aus – das wird besonders durch den Zuzug von zahlreichen Geflüchteten deutlich. Aber auch Umweltzerstörung und Klimawandel, die sog. „klimainduzierte Migration“ sowie die Verflechtungen des Weltwirtschaftssystems und dessen Folgen erfordern tragfähige Lösungen, die alle Ebenen – die staatliche, regionale sowie kommunale – einbeziehen. Auch die Paris-Erklärung für wirksamere Entwicklungszusammenarbeit und die Agenda 21 bekräftigen den unauflöslichen Zusammenhang von Entwicklungspolitik auf globaler, nationaler und kommunaler Ebene und erkennen diesen als zentralen Baustein zum Erreichen der Ziele nachhaltiger Entwicklung an. Kommunen kommt dabei eine zentrale Rolle zu, denn globale Entwicklungen spiegeln sich immer auch auf lokaler Ebene wider. Die Internationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen und die internationale Ausrichtung deutscher Städte verstärken sich gegenseitig, das zeigt sich besonders in Darmstadt: Die Wachstumsdynamik der Wissenschaftsstadt geht zum Großteil auf den starken Anstieg ausländischer Studierender, mehr Internationalität bei den Beschäftigten in Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft sowie auf den Zuzug von zahlreichen Geflüchteten zurück (Demografie-Bericht 1/2017: 32). In Darmstadt arbeiten, forschen, lernen und leben Menschen aus über 150 Nationen und aus allen fünf Kontinenten. Von den derzeit rund 160.000 Menschen haben ca. 38% eigene Migrationserfahrung oder einen Elternteil, der im Ausland geboren ist. Diese Vielfalt und Internationalität der Stadt ist eine wichtige Ressource und Chance für die Zukunft und birgt großes entwicklungspolitisches Potenzial.

Potenziale kommunaler Entwicklungspolitik

Die Potenziale der kommunalen politischen und Verwaltungsebene in der Entwicklungspolitik liegen vor allem in der entwicklungspolitischen Bewusstseinsbildung der Bürgerinnen und Bürger (Förderung eines Bewusstseins für globale Verantwortung in der Bevölkerung sowie für die Zusammenhänge von Migration und Entwicklung), in der besonderen Funktion der Kommune als Vernetzer und Aktivierer zivilgesellschaftlichen Engagements sowie im Transfer von Know-how, beispielsweise in Bereichen wie kommunale Selbstverwaltung, Dezentralisierung und guter lokaler Regierungsführung sowie Demokratieförderung. Der Mehrwert für die Wissenschaftsstadt Darmstadt durch die Teilnahme am Projekt zeigt sich u.a. durch die Möglichkeit, globalen Herausforderungen lokal zu begegnen. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt kann durch das Projekt ihre entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit aktiv gestalten und migrations- und integrations- sowie entwicklungspolitische Aspekte (Etablierung und Ausgestaltung des Handlungsfelds „Migration und Entwicklung“ in der Kommune) miteinander verknüpfen. Gerade durch die Bürgernähe der Kommunen kann die lokale Bevölkerung zu entwicklungspolitischen Zusammenhängen sensibilisiert und die Erfahrungen und das Know-how der Diaspora aktiviert werden. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt fördert durch die im Rahmen des Projekts durchgeführten Maßnahmen das Verantwortungsbewusstsein für global verantwortliches Handeln sowie die Entwicklung interkultureller Kompetenz der Bürgerinnen

² Die Agenda 2030 schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die Agenda 2030 wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Sie wurde mit breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft in aller Welt entwickelt und stellt einen Meilenstein in der jüngeren Geschichte der Vereinten Nationen dar.

und Bürger. Dies kann neben den Wirkungen für eine global gerechtere Welt auch dazu dienen, Rassismus vorzubeugen.

Darüber hinaus wird das entwicklungspolitische Engagement der verschiedenen Akteure in der Kommune durch Unterstützung ihrer Aktivitäten, Vernetzung und Bündelung der Maßnahmen gefördert. Als besonders wirkungsvoll erweist sich die Einbindung der Diaspora vor Ort (z.B. durch die Kooperation mit Geflüchteten und Migrantenselbstorganisationen). Dabei profitiert die Wissenschaftsstadt Darmstadt von den speziellen Erfahrungen und dem Know-how der Migrantinnen und Migranten und deren Kontakte in ihre Herkunftsländer. Weiter damit verbundene Effekte sind eine verbesserte Integration dieser Gruppen in die Gesellschaft und eine stärker erlebte Integration in Deutschland.

Auch kann die Wissenschaftsstadt Darmstadt einen wichtigen Beitrag zum Aufbau und zur Entwicklung von funktionsfähigen und effizienten Kommunalverwaltungen in den Partnerländern des Globalen Südens leisten, überwiegend durch Erfahrungsaustausch und Transfer von Know-how in zentralen Bereichen der Entwicklung, z.B. Wasserversorgung, Energiebereitstellung, Stadtentwicklung, Abfallwirtschaft, lokale Wirtschaftsentwicklung mit dem Ziel der verbesserten Bereitstellung kommunaler Dienstleistungen.

Durch die Teilnahme am Projekt entspricht die Wissenschaftsstadt Darmstadt dem von der Bundesregierung gewünschten und geforderten entwicklungspolitischen Engagement von Kommunen und zivilgesellschaftlichen Gruppen.

Projektziele

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt bekennt sich klar zu ihrer Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung. Unterschiedliche Leitlinien, Bekenntnisse und Ziele drücken diesen klaren politischen Willen der Stadt im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und der globalen Entwicklungsziele aus (z.B. in der Verabschiedung der Millenniumserklärung der Vereinten Nationen, im Darmstädter Agenda 21-Prozess, im Bereich des Klimaschutzes, im Beitritt der Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Fairtrade-Kampagne oder in der Ausrichtung und Gestaltung der Städtepartnerschaften und internationalen Beziehungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt).

Durch die Einrichtung der Projektstelle zur Koordination und Umsetzung entwicklungspolitischen Engagements in der Wissenschaftsstadt Darmstadt schärft die Stadt ihr entwicklungspolitisches Profil und macht es transparent und sichtbar. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt bringt dadurch zum Ausdruck, dass sie sich ihrer Verantwortung für das globale Gemeinwohl bewusst ist und die globalen Wirkungen lokalen Handelns bei allen kommunalen Aktivitäten, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Durch das Projekt sollen folgende Ziele erreicht werden:

1. Erarbeitung einer Gesamtkonzeption zur kommunalen entwicklungspolitischen Arbeit in der Wissenschaftsstadt Darmstadt,
2. Aufbau einer Netzwerkstruktur, bestehend aus allen Akteuren, die sich in der entwicklungspolitischen Arbeit in Darmstadt engagieren,
3. Sensibilisierung und Information von Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft zu bzw. über die Bedeutung und Notwendigkeit entwicklungspolitischer Themen und Ziele.

Aufgaben der Projektkoordination:

Der Einsatz der Koordinatorin bzw. des Koordinators in der Wissenschaftsstadt Darmstadt zielt zum einen darauf ab, eine Gesamtkonzeption zur kommunalen entwicklungspolitischen Arbeit in Darmstadt zu entwickeln, um so die Grundlage für eine nachhaltig und lokal verankerte Entwicklungszusammenarbeit zu schaffen, die von einer breiten Akteurslandschaft getragen wird. Besonderer Fokus wird dabei auf die Handlungsfelder „Migration und Entwicklung“ und „Partnerschaftsarbeit mit Süd-Kommunen“ gelegt.

Zum anderen soll durch den Einsatz der Koordinatorin bzw. des Koordinators eine Struktur aufgebaut werden, die alle entwicklungspolitisch relevanten Akteure (Zivilgesellschaft und Verwaltung) in Darmstadt vernetzt. Durch Dialog und Kooperation sollen Synergien zwischen allen Akteuren geschaffen werden. Parallel wird im Rahmen des Förderzeitraums kontinuierlich am Aufbau und an der Weiterentwicklung einer gezielten Informations- und Bildungsarbeit zur Bedeutung und Notwendigkeit von entwicklungspolitischen Themen - besonders zu den beiden gewählten Schwerpunktbereichen - in der Kommune, Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik gearbeitet.

Darmstadt, 08.02.2018
531

Dezernat I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister